



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Thorsten Glauber, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Dr. Hans Jürgen Fahn, Günther Felbinger, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Nikolaus Kraus, Peter Meyer, Alexander Muthmann, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Bernhard Pohl, Gabi Schmidt, Dr. Karl Vetter, Jutta Widmann, Benno Zierer** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**

Kurswechsel in der bayerischen Energiepolitik: Spitzenplatz statt Abstieg in die Kohle-Liga

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, beim Ausbau der Erneuerbaren Energien deutlich ehrgeizigere Ziele hin zu einer dezentralen, regionalen und nachhaltigen Energieversorgung zu verfolgen.

Eine Abhängigkeit von der Kohlestrompolitik anderer Bundesländer ist zu verhindern.

Begründung:

Die Staatsregierung hat ihre Energieziele eindeutig verpasst. In Zukunft müssen bis zu 50 Prozent des Strombedarfs in Bayern importiert werden. Das macht Bayern abhängig von Stromimporten aus anderen Bundesländern, die teilweise massiv auf Kohlestrom setzen.

Die Staatsregierung muss deshalb unbedingt,

- ihre Blockadehaltung durch die 10H-Regel aufgeben,
- das Ausschreibungsmodell in der Bundesgesetzgebung zum EEG ablehnen,
- die Potenziale im Wasserkraftausbau nutzen,
- den überdimensionierten Ausbau von Hochspannungsübertragungsleitungen verhindern,
- die Kraft-Wärme-Kopplung stärken und
- auf die Abschaffung der Besteuerung des Eigenverbrauchs sowie
- eine Förderung von Speichertechnologien im EEG hinwirken.

Anstatt eines Spitzenplatzes in der Energiewende droht Bayern der Abstieg in die Regionalliga.